

Sieben gute Gründe am 7. Juni DIE LINKE zu wählen!

Seit unserem gelungenen Wahlkampfauftakt am 24. April in der Alten Handelsbörse ringt die Leipziger LINKE um jede Stimme. Der 7. Juni rückt immer näher, die Betriebstemperatur im Wahlkampf steigt deutlich an. Viele Leipzigerinnen und Leipziger sind aber immer noch unentschlossen, welcher Partei sie ihre Stimmen geben wollen oder ob sie überhaupt zur Wahl gehen. Eine Mischung aus Frustration, Wut und Apathie führt augenscheinlich auch in unserer Stadt zu einer anwachsenden Politikverdrossenheit. Diesen Bürgerinnen und Bürgern müssen wir an den Infoständen, in persönlichen Gesprächen und in den noch ausstehenden Bürgerforen in den nächsten Tagen und Wochen immer wieder eines deutlich sagen: Wer wirklich Veränderung und mehr soziale Gerechtigkeit will, sollte sich für DIE LINKE entscheiden. Dafür gibt es zumindest sieben gute Gründe:

1. **DIE LINKE** ist die Partei der Stärkung der einheimischen Wirtschaft und der Schaffung Existenz sicherer Arbeitsplätze. Nur mit uns gibt es einen starken öffentlichen Beschäftigungssektor.

2. **DIE LINKE** ist die Partei, die sich am konsequentesten für soziale Gerechtigkeit einsetzt und damit die einzige parlamentarische Anti-Hartz-IV-Kraft. Ohne uns gäbe es in Leipzig nicht ab 1. August 2009 das Sozialticket im ÖPNV.

3. **DIE LINKE** ist die Partei der wirklichen Förderung der Familien. Wir setzen uns weiterhin für ein kostenfreies Mittagessen in den Leipziger Schulen und Kindertagesstätten ein.

4. **DIE LINKE** ist die Partei, die Bildungschancen für alle, unabhängig von Herkunft und Einkommensverhältnisse anstrebt. Wir sagen ja

zum längeren gemeinsamen Lernen in Leipzig bis zur 8. Klasse.

5. **DIE LINKE** ist die Partei der Stärkung des kommunalen Eigentums und versteht sich daher als die Antiprivatisierungspartei. Wir fordern daher die dauerhafte Anerkennung des eindeutigen Votums des Bürgerentscheids vom 27. Januar 2008.

6. **DIE LINKE** ist die Antikriegs- und Friedenspartei. Wir sagen Nein zum NATO-Kriegsflughafen Leipzig/Halle und dessen militärischen Missbrauch.

7. **DIE LINKE** ist die Partei der ausgewogenen und verlässlichen Haushaltspolitik. Wir sagen Nein zu weiteren finanziellen Belastungen durch das Milliardengrab City-Tunnel.

Je stärker DIE LINKE, desto sozial gerechter ist Leipzig.

Dr. Volker Külöw



Kein "Rand"-Problem: Die NPD Leipzig bei den Kommunalwahlen in Leipzig

Die zunehmenden Aktivitäten von Neonazis in Leipzig münden wie erwartet im Antritt der NPD zu den Kommunalwahlen. Zum ersten Mal wirft die extrem rechte Partei, die in den letzten Jahren kaum wahrnehmbar war, ihren Hut in den Ring. Möglich wurde dies vor allem durch die enge Kooperation, die sie mit den jugendlichen neonationalsozialistischen "Freien Kräften" pflegt. Es verwundert kaum, dass diese auf den NPD-Listen zur Stadtratswahl

kein Problem. Nils Larisch, Kandidat auf Platz 2 im Wahlkreis 7, war bereits Mitarbeiter der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Er leistet für die Partei Rekrutierungsarbeit und hat dabei auch die Fanschaft des 1. FC Lok, den er mitgegründet hat, im Visier. Im Juli 2007 sorgte er als Besitzer und "Macher" eines LKWs für Aufsehen, der mit der Aufschrift "Rudolf Heß - Mord verjährt nicht" quer durch Deutschland fuhr, um lokale Gedenk-Aktionen für den Hitler-Stellvertreter zu umrahmen. Enrico Böhm (Platz 1 im Wahlkreis 9) gehört zur Lok-Fan-Gruppierung "Blue-caps", der der Verein im Oktober 2008 Hausverbot erteilte, weil sie für eine Demonstration der "Jungen Nationaldemokraten" geworben hatte.

Wegen seiner Zugehörigkeit zu Nazikreisen wurde Böhm zudem von seiner Tätigkeit beim Internetradio des 1. FC Lok Leipzig und aus dem Fanprojekt ausgeschlossen.

Neben diesem fragwürdigen Nachwuchs treten auch der NPD-Kreisvorsitzende Helmut Hermann im Wahlkreis 3 und der Landtagsabgeordnete Winfried Petzold im Wahlkreis 1 - jeweils auf Platz 2 - an.

Die verbleibenden 17 Kandidierenden sind unscheinbar, unbekannt und gehören verschiedenen Altersgruppen und sozialen Milieus an. Es sind Menschen, die im Leben stehen und ganz normalen Tätigkeiten nachgehen, von

der Rentnerin bis zum Auszubildenden. Sie könnten für nicht-bekennende Neonazis, die sich durch die politischen Forderungen der NPD angesprochen fühlen, zur Wahloption werden.

Die AG Antifaschistische Politik hat inzwischen eine kleine Broschüre erarbeitet, mit der die NPD und ihre Politik unter die Lupe genommen werden. Damit soll allen, die im Wahlkampf mit der NPD oder Menschen, die deren Forderungen zustimmenswert finden, Argumentationsstoff in die Hände gegeben werden. Denn: eine Stimme für die NPD kann nicht als "Protestwahl" erklärt oder entschuldigt werden. Wer NPD wählt, wählt Menschenverachtung, Demokratiefeindlichkeit und Geschichtsrevisionismus.

Der Verweis darauf, dass die NPD eine gefährliche Partei ist, reicht angesichts ihrer Wahlerfolge, insbesondere in Sachsen, nicht. Gerade die Kreistagswahlen des vergangenen Jahres, bei denen die NPD sachsenweit 5,1 % der Stimmen holte, verweisen auf ein gefestigtes WählerInnenpotential. Ebenso zeugen Strategien, die auf ein reines "Aussperren" der NPD aus dem parlamentarischen Geschehen - z. B. mittels Einschnitten in demokratische Rechte der Abgeordneten und Fraktionen - setzen, eher von Hilflosigkeit in der Auseinandersetzung mit extrem rechten Einstellungen und Akteuren.

Die Broschüre der AG Antifa ist im linXXnet und im Liebknecht-Haus erhältlich.

Juliane Nagel



exponiert platziert sind. Unter den insgesamt 23 Kandidierenden finden sich der Leiter des Stützpunktes der NPD-Jugendorganisation "Junge Nationaldemokraten", Freie-Kräfte-Frontfigur und Anmelder von Naziaufmärschen Tommy Naumann (Wahlkreis 3, Platz 1) sowie Istvan Repaczki (Wahlkreis 8, Platz 1) - ebenso Schlüsselfigur der "Freien Kräfte Leipzig" und Anmelder zahlreicher lokaler Nazidemonstrationen - wieder. Repaczki stand im Juli 2008 vor Gericht, weil er eine junge Frau als "genetischen Dreck" bezeichnet haben soll, wurde allerdings freigesprochen. In demselben Zusammenhang steht gegen ihn eine Verhandlung wegen Körperverletzung aus, die er mit anderen bei dem Überfall auf Jugendliche aus dem Umfeld des "Bunte Platte e. V." in Grünau verübt haben soll.

Auch mit dem gewaltbereiten rechten Rand des Fussball-Milieus hat die NPD

+++ 7. Juni +++ wählen gehen +++ 7. Juni +++ wählen gehen +++

NPD im Stadtrat verhindern!

DIE LINKE.

+++ wählen gehen +++ 7. Juni +++ wählen gehen +++ 7. Juni ++

DIE LINKE beantragt Ende der militärischen Nutzung der Flughafens Halle/Leipzig

In einer Anhörung vor dem Sächsischen Landtag, die auf Antrag der Linksfraktion am 27. April 2009 stattfand, haben nahezu alle geladenen Sachverständigen die militärische Nutzung des Flughafens Leipzig/Halle eingeräumt. In Anwesenheit von fünfzig Vertretern aus verschiedenen Bürgerinitiativen im Fluglärmgebiet rund um den Leipziger Airport machten die Experten deutlich, dass sowohl aus europäischer als auch aus Bundesperspektive die kombinierte zivile und militärische Nutzung des Flughafens völlig unstrittig ist und dementsprechend offiziell einge-

räumt wird.

Darüber hinaus verwiesen mehrere Sachverständige auf den aus ihrer Sicht völkerrechtswidrigen Missbrauch des Flughafens als zentralen Umschlagplatz für Soldaten und militärische Güter für die höchst umstrittenen Militäreinsätze im Irak und in Afghanistan. Wir gehen davon aus, dass der 1990 im Zusammenhang mit der deutschen Einheit geschlossene Vertrag mit den Siegermächten des 2. Weltkriegs („Zwei-plus-Vier-Vertrag“), der Aktivitäten der NATO auf dem Territorium der ehemaligen DDR ausgeschlossen hat, durch diese

Truppentransporte verletzt wird. Vor diesem Hintergrund hat die Fraktion DIE LINKE einen Ergänzungsantrag zu einer den Flughafen Halle/Leipzig betreffenden Vorlage ins Verfahren gebracht, mit dem der Oberbürgermeister als Aktionärsvertreter beauftragt werden soll, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln in der Mitteldeutschen Flughafen AG auf eine unverzügliche Beendigung der militärischen Nutzung des Flughafens Leipzig-Halle als zentrales Drehkreuz für US-Militär und Umschlagplatz für Kriegsmaterial aller Art hinzuwirken. Der 64. Jahrestag des Sieges über den Faschismus und des Endes des II. Weltkrieges sollte uns Mahnung sein.

Dr. Ilse Lauter

Militärischer Missbrauch des Kriegsflughafens Leipzig wächst weiter - Fast jeder dritte Passagier ist US-Soldat. LINKE auf Nachttour im Fluglärmgebiet

Die heute bekannt gewordenen Passagierzahlen für das erste Quartal 2009 übertreffen noch die schlimmsten Befürchtungen aller Kritiker am Flughafen Leipzig/Halle, der sich offenkundig immer schneller zu einem Kriegsflughafen mausert. Unter den 443.504 Fluggästen von Januar bis März 2009 befanden sich 130.122 Transitreisende - also US-Soldaten. Das entspricht einem prozentualen Anteil von knapp 30 Prozent. Während die zivilen Passagierzahlen im zweistelligen Prozentbereich einbrechen, steigen sie im militärischen Bereich in reziproker Dimension an.

Neben dieser massiven logistischen Unterstützung des völkerrechtswidrigen Krieges im Irak ist der Flughafen Leipzig/Halle bekanntlich durch das SALIS-Projekt (Strategic Airlift Interim Solution) aber auch ein Umschlagplatz für den globalen Transport von Kriegsgütern im Rahmen der NATO und der EU. Leipzig ist mit den von hier aus- und eingehenden Militärflügen in den weltweiten Krisen und Kriegen des 21. Jahrhunderts

inzwischen ein strategisches Militärdrehkreuz von europäischer Bedeutung und der Flughafen wird dadurch zum permanenten Kriegsgewinnler.

Nicht zuletzt aus diesem Grunde haben sich vergangene Woche mehrere Landtagsabgeordnete und Direktkandidaten für die Landtagswahl sowie Spitzenkandidaten für die Leipziger Stadtratswahl in einer Nachttour persönlich vor Ort ein Bild von den teilweise menschenunwürdigen Lebensbedingungen gemacht. Dieser Lokaltermin verschaffte uns teilweise bedrückende Erkenntnisse und hat uns noch stärker als bisher ins Bewusstsein gerückt, wie gerechtfertigt der Kampf der zahlreichen Bürgerinitiativen gegen den un-

erträglichen Nachtfluglärm und den militärischen Missbrauch des Flughafens ist. Den Widerstand und Protest der Betroffenen gegen diese beiden Plagen wird DIE LINKE nicht nur am heutigen „Tag gegen Lärm“ in der Leipziger Innenstadt, sondern auch künftig mit aller Kraft unterstützen.

Dr. Volker Külöw

**GEGEN
KRIEGS
FLÜGE**

DIE LINKE.

7. JUNI ~~X~~ ~~X~~ ~~X~~

www.dielinke-leipzig.de

Regelmäßige Termine

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr

AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

AG Behindertenpolitik

jeden 3. Dienstag, 15:00 Uhr,

Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 6

AG Betrieb & Gewerkschaft

jeden 2. Donnerstag, 19:00 Uhr

AG Cuba si

jeden 2. Dienstag, 18:00 Uhr

AG Diskurs

jeden 1. Montag, 18:00 Uhr

AG Junge GenossInnen

jeden 1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Kunst und Kultur

letzter Donnerstag, 18:00 Uhr

AG Lisa

jeden 2. Montag, 18:30 Uhr;

jeden 4. Montag, 18:30 Uhr, wechselnde Orte

AG Praktika

dienstags, 19:00 Uhr

AG Senioren

jeden 1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr, linxxnet.

AG Tollwut

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

GBM e. V. – Sprechstunden

jeden 1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

jeden 3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

jeden 4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a

Kommunistische Plattform

jeden 1. Donnerstag, 18:30 Uhr

Ökologische Plattform

jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr

Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

Die Linke.SDS

mittwochs, 19:30 Uhr, Carl-Ludwig-Institut, Seminarraum 4, Liebigstraße 27a

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. und 4. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Terminvorschau

Mi., 20. Mai 2009 - 18:00 Uhr

Finissage Hans Rossmanit: Sammelsurium zum 66. Zeichnung, Druckgrafik, Collage, Objekte und Installation, RLS.

Mi., 20. Mai 2009 - 18:00 Uhr

Report aus Berlin mit MdB Dr. Barbara Höll, LHL.

Mo., 25. Mai 2009 - 14:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit Naomi-Pia Witte, LINKSBÜRO Leipzig-Alt-West, Georg-Schwarz-Straße 8.

Mo., 25. Mai 2009 - 18:00 Uhr

Buchvorstellung »Roland Opitz: Russische Dichter. Puschkin, Lermontow, Tjutschew, Block, Achmatowa, Pasternak« Mit dem Autor Prof. Dr. Roland Opitz, Moderation: Dr. Monika Runge, MdL, RLS.

Mo., 25. Mai 2009 - 18:00 Uhr

Bürgerforum mit den SpitzenkandidatInnen für den Wahlkreis 0, Siegfried Schlegel und Ines Hantschick. Gast: Bürgermeister Heiko Rosenthal, Stadtteilzentrum Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a.

Mo., 25. Mai 2009 - 19:00 Uhr

"Europa - Ost und West. Gleiche Rechte, gleicher Lohn" Gemeinsam mit PolitikerInnen und ExpertInnen aus Polen, Tschechien und Deutschland wollen wir im Rahmen eines europapolitischen Forums zurück und nach

vorn schauen. u.a. mit Dr. Cornelia Ernst, Kandidatin der LINKEN zur Europawahl, Stephan Lindner (Attac), Moritzbastei, Ratstone.

Di., 26. Mai 2009 - 19:00 Uhr

Hommage für den Dichter Louis Fürnberg anlässlich seines 100. Geburtstages am 24. Mai 2009 Soiree mit Texten, Interviews und dem Liederzyklus »Jedes Jahr ist jung« (Komponist: Horst Irrgang). In Zusammenarbeit mit Leipziger Städtische Bibliotheken, Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10.

Mi., 27. Mai 2009 - 18:30 Uhr

Vortrag und Diskussion: Licht aus? Ist das Ende der fossilen Rohstoffe angebrochen? Mit Michael Lauter, Leipzig, Klub Gshelka, An der Kotsche 51.

Do., 28. Mai 2009 - 14:00 Uhr

Bürgersprechstunde der Stadträtinnen Anne Draheim und Carola Lange, Bürgerbüro MdB Dr. Barbara Höll, Gorkistraße 120.

Do., 28. Mai 2009 - 16:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Dr. Ilse Lauter, Neues Rathaus, Linksfraktion, Zimmer 186.

Di., 2. Juni 2009 - 18:00 Uhr

Marxistisches Forum: 60. Jahrestag der Gründung der DDR; 60 Jahre BRD - Verfassungsfragen mit Prof. Ekkehard Lieberam, LHL.

Di., 2. Juni 2009 - 18:00 Uhr

Bürgerforum mit den KandidatInnen für den Wahlkreis 5, Reiner Engelmann und Maren Müller, Gast: Heiko Rosenthal, Gasthof "Zur Ratte", Erikenstraße 10.

Do., 4. Juni 2009 - 19:00 Uhr

Diskussion: Sommerfrische? G8-Gipfel in Italien 2009 und der Umbau der globalen "Sicherheitsarchitektur" mit Matthias Monroy von der Gruppe "Gipfelsoli", linxxnet.

Do., 4. Juni 2009 - 9:00 Uhr

Beratung AG Senioren: Die Verkehrspolitik der Stadt Leipzig mit Stadtrat Jens Herrmann, LHL.

Sa., 6. Juni 2009 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen Leipzig. Gezeigt wird der Film: "Die Welle", LHL.

Mo., 8. Juni 2009 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit MdL Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 6.

Mi., 17. Juni 2009 - 18:00 Uhr

Bildungsabend: DDR-Geschichte – Erinnerungsschlacht“ und Erfahrungsobjekt sozialistischer Gesellschaftsgestaltung. Diskussionspartner: Prof. Dr. Ekkehard Lieberam. Stadtteilzentrum Messemagistrale, Str. des 18. Oktober 10 a.

Impressum:

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18, web: www.die-linke-in-leipzig.de, email: vorstand@die-linke-in-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto-Nr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Christine Halle, Andreas Kermer, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)

Fotos: Gerd Eiltzer

Gestaltung: Sören Pellmann

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 6/2009 ist Freitag, 5. Juni 2009. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.